



Montag, 2. August 2020: Adelheid, Esther, Ingeborg, Fritz, Karoline, Kurt, Marianne, Maria-Teresa, Wolfgang, Gäste: Silke Garten, Klaus Passavanti

Motto: die untere Festigkeit erwartet von oben das zukünftige Weltenwort, den Sinn, der hinter der sichtbaren Erscheinung liegt

Ausblick: kühler Wind, ein wenig feucht verdunsteter Ausblick, helles Band am Himmel über dem Blauen. Die Hangwiese ist klein und hat matte Farben. Die Siedlung wirkt gegenständlich nah mit hohen, farbigen Häusern in Braun, Rot, Beige. Sie rückt zu uns her und der Blick wird über sie zum Blauen geführt. Die beigen Häuser schauen wieder über die Bäume heraus, sind schön ausgerichtet. Das Blau vom Trafohaus ist voll da. Die Bäume bilden einen begrenzenden Rahmen. Die Burgunderpforte ist hell und offen. Die Kirschbäume sind matt grünlich, die Wiese darunter ist deutlich gelber als letztes Mal und nicht gemäht. Der rechte Kirschbaum ist auch schon mehr gelb. Keine Bienen und Insekten sind unterwegs.

Stand: mehr auf dem Vorderfuß als hinten, wippend, trotzdem gut verankert. Etwas schwer in den Schultern.

Klangraum: der Wind rauscht kontinuierlich im Tulpenbaum. Vom Tal dringen Baulärm und Verkehrsgeräusche in die Stille oben herein.

Vitalität: der Anblick wirkt nicht vital, eher müde, schwer, lastend, abwartend. «Es ist vollbracht». Einzig der Apfelbaum hat noch etwas Munterkeit.

Charakter: müde, depressiv, phlegmatisch. Ein Mann sitzt müde auf seinem Stuhl. Er könnte noch aufstehen. Bei den Hagebutten ist ein Charakter, der etwas gesammelt hat und nun stolz auf das Substanzielle ist.

Würde: oben über der hellen, eine dunkle Wolkenschicht, umfassend und dem Unteren Kraft gebend. «Ich steh dazu». «So ist es». Das Licht über dem Blauen hat etwas Behauptendes, Aufforderndes. Man muss aber zuerst den schweren, dunklen Blauen überwinden, bevor man dorthin gelangt.

Nachbilder:

Karoline: stark ist das ganz Ernste vorne. Der Versuch, hinter den Blauen zu kommen, das Licht spiegelnd.

Adelheid: das Licht wendet sich dem Müden, Schweren, unten zu.

Ingeborg: Waage und Harmonie zwischen schwer unten und hell oben, gefasst im Rahmen.

Fritz: das Licht hat Aufforderungscharakter, ist wachrüttelnd für das, was nach innen, unten geht, Aufrichte gebend.

Kurt: Gegensatz und Spannungsverhältnis zwischen der differenzierten, kleinräumigen Siedlung und dem Licht oben.

Wolfgang: «Es ist vollbracht». Von zwei Gewichten wird gesprochen. Das Welten-Ich hat sich hingegeben. Das Menschen-Ich bildet in sich die Kraft, sich aufzurichten. Das Licht unterstreicht das.

Esther: fest und stille stehen im Geschehen, kraftvoll das Kraftvolle, von oben kommende, erwarten.

Nächstes Mal: 9.8., wieder heiß, trocken, gelber

Wochenspruch Nr. 17:

Es spricht das Weltenwort,
Das ich durch Sinnestore
In Seelengründe durfte führen:

Erfülle deine Geistestiefen
Mit meinen Weltenweiten,
Zu finden einstens mich in dir.

Der erlebte Aufforderungscharakter des Lichtes spricht als 'Weltenwort' zu uns, hinunter, in Seelengründe, durch die Sinnestore hindurch, uns zukünftig zu erfüllen. So war das draußen gut zu erleben.

Tierkreisspruch Löwe:

Durchströme mit Sinn Gewalt	Sonne
Gewordenes Weltensein,	Venus
Erfühlende Wesenschaft	Merkur
Zu wollendem Seinentschluss.	Mars
In strömendem Lebensschein,	Jupiter
In waltender Werdepein,	Saturn
Mit Sinn Gewalt erstehe!	Mond

Die Aufforderung auch hier, mit Sinn Gewalt den Sinn hinter der Erscheinung zu finden. 'Gewordenes Weltensein' ist im festen Unteren zu erleben.

Tonleitern

C-Dur, Grundtonart, aus der Widderzeit am Anfang des Jahres, zu Ostern. Im Vergleich zu ihr sprechen sich die anderen Tonarten aus, die im Lauf des Jahres, entsprechend dem Tierkreis, durchlaufen werden.

E-Dur: untere Festigkeit, nach oben öffnend, heller werdend. Beim von oben nach unten spielen ist der Unterschied auch hörbar. 'Herzenstonleiter'. Man ahnt den Sinn hinter den Dingen, man sucht den Sinn. Durchsichtiger als das physisch Reale.

Cis-moll: ebenso, oben öffnend, in innerlicher Qualität.

Marianne zu Farben:

Nachdem wir gehört haben, dass das moralische erleben der Farbe Gelb zu tun hat mit unserer ersten Inkarnation, fragen wir uns, was uns die anderen Farben offenbaren, z.B. das Grün.

«Betrachtet man Grün als Oberfläche eines Farbenmeeres, taucht man ein in die grüne Farbe, dann erlebt man ein innerliches Kräftigerwerden ein innerliches Gesundwerden, zu gleicher Zeit jedoch auch ein Angeregtsein der egoistischen Kräfte im eigenen Inneren.»

(Rudolf Steiner: 'Wesen der Farben')

Goethe sagt in seiner Farbenlehre: «Unser Auge findet in der Farbe Grün die reinste Befriedigung.»

Perikope: Matth. 7,1–14

Verurteilt nicht, damit das Urteil nicht auf euch zurückfällt

Der Bittende empfängt, sucht, findet. Auch hier, die Sinn Gewalt suchen, die dahinter liegt. Durch die Sinnestore hindurchgehen, in den Sinn, das Licht darüber, dahinter.

Protokoll: EG